MITTEILUNGSBLATT

Mai 1955 — 4. Jahrgang

Bürger- und Heimatverein Nienstedten

für Nienstedten, Kl. Flottbek und Hochkamp

Wir wollen wertvoll wirkend weiter wachsen!

Die überaus gut besuchte und interessant verlaufene Jahreshauptversammlung unseres Vereins zeigte auf, daß sich der heimatliche Geist in unserem schönen Ortsteil Nienstedten, wozu auch Hochkamp und Klein-Flottbek gehören, weiter wesentlich gefestigt hat und daß das Echo unseres Wirkens bei den hiesigen Mitbürgern sehr positiv ist. Es ist uns auch gelungen, das Interesse der Einwohner am kommunalen Geschehen zu heben, was wir zum Teil auch der Mitwirkung mancher Kommunalpolitiker und Verwaltungsleiter an unseren Veranstaltungen verdanken. So hat sich schon immer in den vergangenen Jahren der Leiter des Ortsamtes Blankenese, Herr Regierungsrat Lübbersmeyer, als Heimatfreund und Förderer auch unserer Belange erwiesen. Jetzt hat sich auch Herr Dr. Kunze, der Leiter des Bezirksamtes Altona, mit seinem Referat auf unserer Hauptversammlung nach erst einjähriger Tätigkeit auf seinem Altonaer Posten als Freund auch der Elbgemeinden und damit unseres Nienstedten gezeigt. Wir sind dafür dankbar. Wenn wir so „draußen" viele gute Freunde und Förderer haben, liegt es umsomehr nahe, daß wir auch „drinnen in Nienstedten" die wachsende Freundschaft mit den Mitbürgern dadurch besiegeln, daß diese noch in stärkerem Maße als bisher sich zur Mitgliedschaft bei uns entschließen. Je stärker unser Verein wird, desto kräftiger wird auch sein Wirken sein. In den letzten Monaten sind erfreulich viele Damen und Herren als weitere Mitglieder zum alten Stamm gestoßen und heute finden wir in unseren Reihen neben dem Großreeder und Überseekaufmann den Beamten und den Handwerker, den Angestellten, den Arbeiter und die Hausfrau, den Rentner und Pensionär, den Einzelhändler und den Akademiker fast jeder Fakultät. Und das ist gut so, denn wir richten uns ja nicht aus nach Beruf oder Konfession, nach Jugend oder Alter, nach Parteizugehörigkeit oder Besitz, sondern jeder, dem die Belange unseres Nienstedten in heimatlicher und kommunaler Hinsicht am Herzen liegt, gehört zu uns. Da spielt es keine Rolle, ob jemand hier Grundbesitzer ist oder zur Miete wohnt, ob er hier gebürtig oder erst im späteren Leben zugezogen ist, ob er Jahrzehnte „Nienstedtener" oder erst jetzt zu uns gekommen ist, unser Heimatverein will alle die zusammenfassen, die sich hier bei uns wohlfühlen und die Interesse daran haben, eben diesem Nienstedten im eigenen Interesse zu dienen und Gleichstrebenden dabei die Hand zu reichen. In starker Vereinigung werden wir unsere Wünsche umso besser vertreten und durchführen können. Deshalb ergeht auch mit diesem wieder weit zu streuenden Mitteilungsblatt, mit einer Auflage von mehreren tausend Exemplaren, erneut die Bitte an unsere Mitbürger, sich unserem Verein durch Beitritt anzuschließen, und unsere Mitglieder fordern wir auf, auch von sich aus diese Werbung tätig zu unterstützen. Wir drucken in diesem Blatt eine Aufnahmeerklärung ab, die man uns ausgefüllt einsenden möge. Wir sind schon lange auf gutem Wege für unsere Heimat, aber nach den Neuwahlen auf der Hauptversammlung und dem Einsatz aktiver Arbeitsausschüsse gilt erst recht für unser Streben das Motto:

„Wir wollen wertvoll wirkend weiter wachsen!"

Otto A. Schaumann

An jeden Mitbürger in Nienstedten!

Benutzen Sie den nachstehenden Abdruck für sich selbst als Beitrittserklärung oder, sofern Sie schon Mitglied sind, verwenden Sie ihn als Werbung bei Ihrem Freund und Nachbarn:

Aufnahmeantrag

Vor- und Zuname: .....

Beruf: .....

Geburtstag und -jahr: .....

Wohnung: ..... Telefon: .....
(evtl. auch Geschäftsadresse)

Eintrittsgeld: DM .....
(Nach Ihrem Ermessen)

Monatsbeitrag: DM .....
(Nach Ihrem Ermessen)
(Mindestmonatsbeitrag DM 1,—)

Vorgeschlagen durch: .....

Hamburg-Nienstedten, den .....

An den
Bürger- und Heimatverein Nienstedten
z. Hd. von Otto A. Schaumann
Hamburg-Nienstedten
Elbchaussee 404

.....
(Unterschrift)

Besichtigung der Elbschloß-Brauerei

Am 17. März fanden sich mehr als 40 Damen und Herren unserer Vereinsgefolgschaft ein, um durch Herrn Meyer von der Elbschloß-Brauerei mit der theoretischen und paktischen Erzeugung der schmackhaften Elbschloß-Biere bekannt zu werden. Wir sahen die Mälzerei im Betrieb und erfuhren dabei, daß unsere Orts-Brauerei die einzige im Hamburger Gebiet ist, die ihr Malz selbst herstellt. Wir staunten über das neue lichte Sudhaus mit seinen 3 gewaltigen Kesseln, die durch Weite und freundliche Befensterung des Hauses den Passanten der Elbchaussee wie auch den ein- und ausgehenden Schiffen auf der Elbe den kupferleuchtenden Gruß und eine Empfehlung des Elbschloß-Bieres entbieten. Wir erlebten eine große Flaschenabfüllanlage in Betrieb, wir durchwanderten Kühlräume und tiefe Gär- und Lagerkeller und wir genossen auch die Kantine der Brauerei, wo man uns neben einem stärkeren Imbiß auch mit erfrischendem Bier erfreute. Wir danken auch an dieser Stelle der Direktion, den Mitarbeitern in der Kantine und vor allem auch Herrn Meyer für seine aufschlußreiche Führung recht herzlich.

Unser Vorsitzender Otto A. Schaumann benutzte bereits in der Kantine die Gelegenheit, diesen Dank auch mündlich auszusprechen. Die freundliche Stimmung in der Kantine veranlaßte auch unser Vorstandsmitglied E. Klein zu einer seiner beliebten Deklamationen, die reichen Beifall erntete.

Der Vorstand

Ein niederdeutscher Heimatabend,

den der Lichtwark-Ausschuß eingeleitet hatte und zu dem auch wir aufriefen, fand am 23. März im großen Saal des Ausschanks der Elbschloß-Brauerei statt. Ähnlich unserem vereinseigenen Heimatabend im Dezember fanden sich viele Nienstedtener Mitbürger und Freunde unseres schönen Ortsteils zu dieser Veranstaltung ein, die unser 1. Vorsitzender als Stellvertretender des Lichtwark-Ausschusses mit einigen heimatlichen Worten eröffnete, mit denen er gleich den Dank an die Mitwirkenden vorwegnahm. Sein Dank galt auch insbesondere unseren Mitgliedern Onken und Neffgen als Hausherren des Ausschanks, die solche größere Veranstaltung durch bereitwillige Hergabe des gutgeheizten Saales überhaupt erst ermöglichten. Unser Freund, der plattdeutsche Rezitator Hans Fleischer, gab sehr dankbar aufgenommene vielseitige Beweise seines Könnens. Unser Nienstedtener Gesangverein Eintracht von 1885 unter Leitung seines Dirigenten Köster sang Heimatlieder und niederdeutsche Weisen, die teils speziell für diesen Abend eingeübt waren. Die Volkstanzgruppe der DAG unter Frau Lisa Walter, einer Tochter unseres Freundes Rosenstein, führte in fleißiger Arbeit Beweise gut einstudierten und besinnlich dargebrachten Tanzgutes dar. Es waren Stunden wirklicher Heimatfreude und Entspannung, die uns durch die mitwirkenden Kräfte geschenkt wurden. Wir sind stolz, daß es hier bei uns in Nienstedten möglich ist, unter so vielseitiger Beteiligung unseren Mitbürgern solche besinnlichen Abende bieten zu können.

Oschau

Vortrag und Farbfilm „Unsere Mutter Natur"

von Herrn Vogelschutzwart Hugo Wolter, Giengen (Brenz), vom Bund für Vogelschutz erlebten wir am 31. März auf unserer Veranstaltung bei Holthusen. Die zahlreichen Besucher wurden durch die heimatlich besinnlichen Ausführungen Herrn Wolter auf eine Reise in schöne deutsche Natur geführt und mit Flora und Fauna insbesondere des Frühlings in herzliche Bekanntschaft gebracht. Der von Herrn Wolter selbst mit viel Einfühlung und Ausdauer gedrehte Farbfilm brachte uns Ausschnitte aus dem Tierleben unseres Vaterlandes, wie es uns Großstädtern in so prägnanter Darstellung nicht mehr geläufig ist. Wir haben alle von dieser Veranstaltung sehr viel nach Hause getragen. Im Anfang seines Vortrages zeigte uns Herr Wolter auch neue Aufnahmen von der Insel Trischen, dem unserer Elbmündung östlich vorgelagerten Eiland, wo er schon viele Jahre vom Frühjahr bis zum Herbst als Vogelschutzwart tätig war. Die Meldungen, daß die großen Stürme des letzten Winters diese Insel haben verschwinden lassen, erwiesen sich erfreulicherweise als stark übertrieben. Wenn auch der „blanke Hans" manchen Landstreifen wieder abgenagt hat, so ist doch noch genügend flutfreies Land übrig geblieben, um der Seevogelwelt noch lange Zeit eine gute Brutstätte bieten zu können. Oschau

Osterfeuer in Nienstedten/Flottbek

Aus unerklärlichen Gründen war die schöne althergebrachte Sitte des Frühlingsfeuers am Ostersonnabend bei uns seit bald zwei Jahrzehnten nicht mehr aufrechterhalten, während bei unseren Blankeneser Nachbarn und Freunden jahraus, jahrein, diese schöne Veranstaltung der eingesessenen Jugend zum Zuge kam. In diesem Jahre haben wir jetzt erstmalig wieder auf dem Molenkopf unseres Hafens in Teufelsbrücke ein solches Osterfeuer erlebt. Wir hoffen, daß dies jetzt alljährlich wieder der Fall sein wird. Leider hat uns der starke Regen diesmal die Freude etwas verwässert, aber immerhin brachte die Jugend ein Feuer zustande, das sich, als neuer Anfang gesehen, bewährte. Trotz des Regens waren viele Zuschauer aus Nienstedten und Flottbek erschienen. Wenn diesmal auch die Feuer in Blankenese, insbesondere am Knüll dort, wesentlich größer waren, wissen wir, daß unsere Jungen und Mädels die diesjährige Lehre verwenden werden, um am Ostersonnabend 1956 auch ein stärkeres Feuer zu starten. Möge in Zukunft die schöne Sitte des Osterfeuers auch in Nienstedten/Flottbek nicht wieder verlöschen.

Oschau

Unsere herzlichen Glückwünsche

Folgenden Einwohnern unseres Ortes wünschen wir anläßlich ihres Wiegenfestes alles Gute, Gesundheit, Glück und Zufriedenheit auch für den ferneren Lebensabend! Der Vorstand

Geburtstage im Mai 1955

Herr Gustav A. Schulz, Up de Schanz 1
am 1. Mai 1872

Herr John L. E. Fick, Am Hirschpark 6
am 1. Mai 1874

Herr Wilhelm J. M. F. Scherf, Georg-Bonne-Straße 29
am 24. Mai 1872

Herr Gustav F. Mestwerdt, Humannstraße 15
am 26. Mai 1874

Herr Ludwig J. Krogmann, Winkelmannstraße 10
am 26. Mai 1874

Herr Franz Schaumann, Kurt-Küchler-Straße 39
am 29. Mai 1872

Frau Louise S. M. Winkel, Georg-Bonne-Straße 60
am 31. Mai 1873

Neue Mitglieder

Die nachstehenden Herren reichten ihren Aufnahmeantrag für unseren Verein ein:

Bartels, Willi, Kaufmann, Hemmingstedter Weg 166
vorgeschlagen durch O. Schaumann

Böttger, Walter, Kaufmann, Newmans Park 26
vorgeschlagen durch O. Schaumann

Deichert, Theo, Uhrmachermeister, Kanzleistraße 1
vorgeschlagen durch W. Standfuss

Dittner, Robert, Justizangestellter, Langelohstraße 11
vorgeschlagen durch H. Ladiges

Higle, Rudolf, Tapeziermeister, Quellental 24
vorgeschlagen durch P. Jerichow

Küsel, Wilhelm, Postamtmann, Bettinastieg 5
vorgeschlagen durch O. Schaumann

Niebuhr, Wilhelm, Postamtmann, Bettinastieg 3
vorgeschlagen durch O. Schaumann

Stamm, Walter-Bruno, Kfm., Droste-Hülshoff-Straße 5
vorgeschlagen durch G. Wegener

Werner, Friedrich, Pensionär, Liguster Weg 23
vorgeschlagen durch W. Standfuss

Wir begrüßen diese neun Herren als Mitglieder in unserem Kreise und wünschen ihnen wachsende Freude und Zufriedenheit an unserem gemeinsamen Wirken und an ihrer eigenen Mitarbeit für die heimatlichen Belange.

Der Vorstand

Eingelieferte Fundsachen

Im Monat März 1955 wurden folgende Fundsachen eingeliefert:

1 braune kunstlederne Dameneinholtasche mit Inhalt,
1 Geldbörse, blau, mit Inhalt,
1 Geldschein,
2 Hunde.

Die Fundgegenstände wurden dem Fundbüro, Bäckerbreitergang 73, die Hunde dem Tierhort, Süderstraße, zugeführt.

In memoriam:

Am 15. März jährte sich der Tag, an dem uns unser langjähriger Vorsitzender Arthur Woitas genommen wurde.

Wir ehrten seine vorbildliche heimatliche Arbeit für Nienstedten und legten in dankbarem Gedenken einen Blumengruß auf seine Ruhestatt.

Der Vorstand

Eine Reise ins römische Reich vor 2000 Jahren

machten wir am 2. März mit guter Beteiligung unter vortragender Führung von Herrn Dr. Wrage. Mit seinen hervorragenden Farblichtbildern erschloß uns dieser uns bereits eng vertraute Freund unserer Heimat aus Dockenhuden die altrömischen Gebiete um das Mittelmeer in Italien, Frankreich, Spanien und Nordafrika. Wir schalteten Jahrtausende zurück und erkannten mit Staunen die hohe Baukunst der damaligen Menschen, deren Zeugen noch heute in den genannten Gebieten in so reichem Maße vorhanden sind. Einerlei, ob wir mit Dr. Wrage in den sonnendurchgluteten Weiten der italienischen und französischen Ebenen waren oder ob wir mit ihm an den Kraterrand des Vesuvs stiegen und unsere Blicke hinabrichteten auf das bald nach Christi Geburt durch Aschenregen verschüttete und in der Neuzeit wieder ausgegrabene Pompeji, überall erwies er sich uns als ein mit den rechten Augen für die Schönheiten begabter Führer, der mit Ernst und gutem Humor immer die rechten Worte findet, seine Zuhörer an sein eigenes Erleben heranzubringen und ihnen damit teils ganz neue Welten des Schauens und der Betrachtung zu erschließen. Wir danken Herrn Dr. Wrage für dieses neue wertvolle Glied in der Kette seiner Vorträge bei uns. Ebenso auch unseren Mitgliedern Holthusen dafür, daß sie uns jedes Mal wieder ihren Saal ohne Sonderkosten für diese Veranstaltungen zur Verfügung stellen, wodurch die reichere Folge solcher schönen Vorträge überhaupt erst möglich wurde.

Oschau

Der Ortsausschuß Blankenese arbeitet auch für uns!

In dem Wunsche, breite Schichten unserer Leser mit der selbstlosen und zeitraubenden ehrenamtlichen Tätigkeit unserer Mitbürger im Ortsausschuß Blankenese bekanntzumachen, eröffneten wir in der vorletzten Zeitung bereits eine unseren Ortsteil interessierende Berichterstattung unter obiger Überschrift. Aus der letzten Sitzung des Ausschusses im Februar dürften nachstehende Punkte von Interesse sein:

Neues Ausschußmitglied

In Nachfolge für Herrn Albrecht, der sein Amt wegen seiner Zeit zu stark beanspruchender Tätigkeit als Bürgerschaftsmitglied zur Verfügung stellte, trat Gräfin Fredemarie Pfeil, Blankenese, in den Ortsausschuß ein und wurde auf der Sitzung begrüßt.

Unterausschuß für Liegenschaftsangelegenheiten

Für den wegen anderweitiger beruflicher Inanspruchnahme aus diesem Ausschuß ausgeschiedenen Herrn Rechtsanwalt Heinz Müller wurde von der Fraktion des Hamburg-Blocks als Nachfolger Herr Johannes Rindermann, Blankenese, benannt und vom Ortsausschuß bestellt.

Neubau der Wissenschaftlichen Oberschule für Mädchen in Blankenese

Der Beginn dieses Neubaus am Sülldorfer Kirchenweg (Haupteingang später an der Straße „Ohlwöhren") konnte bekanntgegeben werden. Im ersten Bauabschnitt sind 6 Pavillons mit 12 Klassen vorgesehen. Nach Fertigstellung des gesamten Projekts wird diese Schule 22 Klassen, Fachräume, Aula, Turnhalle und Sportplatz umfassen. An dem hügeligen Gelände sollen keine Änderungen vorgenommen werden, so daß sich diese Schule in guter Auflockerung landschaftlich harmonisch in diese Gegend einfügen wird. — Wir freuen uns sehr über diesen Baubeginn, denn später werden gewiß auch viele Kinder unseres Ortsteils diese neue Schule besuchen.

*

Von Herrn Bürgermeister Engelhard erhielt unser Vorsitzender für den Verein ein Schreiben, aus dem erfreuliche Fortschritte über die Freimachung des Tunnels unter der Elbchaussee für den Fußgängerverkehr hervorgehen. Herr Bürgermeister Engelhard schreibt wörtlich:

Herr Brosius hat mir kürzlich Ihre Anregung unterbreitet, den Tunnel, der in der Nähe der Elbschloß-Brauerei unter der Elbchaussee hindurchführt, für den öffentlichen Fußgängerverkehr freizugeben.

Ich darf dazu sagen, daß es dem Bezirksamt Altona nach langen Bemühungen gelungen ist, mit der Oberfinanzdirektion, als Verwalterin des Bundeseigentums, zu einer Einigung zu kommen, die einen erfreulichen Fortschritt darstellt. Das Ortsamt Blankenese hat bereits vor einiger Zeit mit den planerischen Vorbereitungen begonnen, so daß die Hoffnung besteht, noch in diesem Sommer den Fußgängertunnel für den Publikumsverkehr zu öffnen.

Abschließend darf ich Ihnen für das Interesse, das Sie dieser Angelegenheit entgegengebracht haben, meinen Dank aussprechen.

Mit vorzüglicher Hochachtung
gez. Engelhard

Wir freuen uns über diese Entwicklung, denn dieser Tunnel ist schon seit Jahren in unserer Beachtung als erstrebenswerte Erleichterung für die verkehrsungefährdete Leitung der Fußgängerströme unserer Einwohner wie auch der zu uns kommenden Besucher zum und vom Elbuferweg. Wir danken Herrn Bürgermeister Engelhard, daß er sich auch persönlich für die Beseitigung der hierbei bestehenden Schwierigkeiten der Zuständigkeit einsetzt.

Der Vorstand

Straßenbenennungen:

Im Stadtteil Osdorf: Verlängerung des Tellkampfweges bis Langelohstraße jetzt ebenfalls: Tellkampfweg.

Im Stadtteil Nienstedten: Rupertistraße, Nebenweg 1, jetzt Brandorffweg.

(Hierbei handelt es sich um die westlich vom Nienstedtener Friedhof neu angelegte Straße mit vielen Neubauten [Sackgasse!] auf dem ehemals Brandt'schen Grundstück zwischen Rupertistraße und Elbchaussee.)

Wir bitten unsere Mitglieder und Leser, ihr Augenmerk jederzeit auch gerade auf die kommunale Arbeit in unserem Ortsteil und in den Elbgemeinden überhaupt zu richten. Wir würden uns freuen, wenn dabei manch einer selbst an eigener Mitarbeit Interesse faßt, denn letzten Endes wird ein gesundes und ersprießliches Kommunalleben von einer möglichst großen Zahl ehrenamtlicher Mitarbeiter getragen. Viele unserer Mitbürger kennen z. B. noch nicht einmal den Unterschied zwischen der Tätigkeit des Ortsausschusses Blankenese und der des Bezirksausschusses Altona. Über das gesamte aus dem Gesetz über die Bezirksverwaltung in der Freien und Hansestadt Hamburg geschaffene kommunale Arbeitsgebiet wollen wir in Zukunft in diesem Blatt laufend aufklärende Hinweise geben. Wir sind überzeugt, damit einem allgemeinen Wunsch unserer Leser zu entsprechen. Jedenfalls geht die in den Ausschüssen der kommunalen Verwaltung geleistete Arbeit jeden einzelnen Mitbürger sehr viel an und je mehr Interesse dafür erwächst, desto mehr Erfolge werden für die kommunale Gesamtheit und auch für den Einzelnen gestalten. Und in den letzten Gliedern dieser kommunalen Verwaltungsorgane schlägt das heimatliche Herz am stärksten. Je mehr jeder Mitbürger durch interessierte Einfühlung und Mitarbeit diesen Schlag des Herzens der Heimat stärkt, desto heftiger wird sein Klang nach außen dringen hinauf über Ortsamt, Bezirksamt zum Amt für Bezirksverwaltung und von dort zur Bürgerschaft und zum Senat mit allen ihren Ausschüssen. Je stärker man dort oben das Herz der Heimat hört, desto mehr wird auch dort fruchtbare Arbeit mit guten Ergebnissen in die einzelnen heimatlichen kleinen Ortsteile unserer lieben großen Hansestadt, und somit auch in unser Ortsamt Blankenese und seinen Ortsteil Nienstedten, zurückstrahlen.

Otto A. Schaumann

Die Post brachte uns Freude,

als wir des öfteren durch sie in den vergangenen Wochen Danksagungen zu von unserem Verein an Mitglieder und Freunde ausgesandten Glückwünsche erhielten. Wir können hier nicht jeden einzelne Danksagung veröffentlichen, da der Raum dafür zu knapp ist, aber einige alle Mitglieder erfreuende Auszüge möchten wir nachstehend wiedergeben:

Für unsere Geburtagswünsche bedankt sich Herr Dr. von Koppenfels und gibt dabei seiner Freude über die regelmäßige Zustellung unseres Blattes, das mit großem Interesse gelesen wird, Ausdruck.

Herr Oberregierungsrat a. D. Creutzburg teilte uns mit seinen Wünschen zum Jahreswechsel mit, daß er sich auf unserer Veranstaltung im November bei uns sehr wohl gefühlt hat und hofft, bald einmal wieder an einer unserer Vereinsveranstaltungen teilnehmen zu können.

Am 1. März trat als Oberbaurat, der viele Jahre für uns im westlichen Hamburg wertvolle Arbeit geleistet hat, in den Ruhestand Herr Dr.-Ing. Leo Wispler. Wir wünschen Herrn Dr. Wispler auch an dieser Stelle nochmals alles Gute für die Zukunft, die ihn gewiß als Schriftsteller noch oft fruchtbar tätig sein lassen wird. Mit seiner Antwort zu unserem Glückwunschschreiben bittet Herr Dr. Wispler um Übermittlung seines Dankes an alle Damen und Herren unseres Vereins, die sich seiner erinnern, und er gibt der Hoffnung Ausdruck, nunmehr nach seiner Pensionierung mehr Zeit zu haben, an unseren Veranstaltungen teilzunehmen.

Herr Senator a. D. Schöning, der nach dem Kriege längere Zeit Ortsamtsleiter in Blankenese war, schreibt uns Anfang Februar wörtlich:

„Dem Bürger- und Heimatverein danke ich für die freundlichen Glückwünsche zu meinem 77. Geburtstage. Die Zeit als Ortsamtsleiter in Blankenese werde ich nie vergessen, nicht nur wegen der landschaftlichen Schönheiten des Bezirks, sondern besonders wegen der überaus freundschaftlichen und ersprießlichen Zusammenarbeit mit der Bürgerschaft.

Sehr ergebenst Ihr

gez. Fr. Schöning, Senator a. D.

Wir freuen uns in diesen Zeugnissen guter Verbundenheit mit Herren, die ehrenamtlich oder auch beruflich leitend für die kommunalen Geschicke der Bevölkerung in den Elbgemeinden einschließlich Nienstedtens gearbeitet haben bzw. noch arbeiten, und wir danken herzlich für die uns übermittelten Briefe. — Frau Nevermann, Mitglied des Ortsausschusses Blankenese, übermittelte unserem Vorsitzenden persönlich ihren Dank für die ihr von uns ausgesprochenen Glückwünsche zum Geburtstag. Frau Nevermann, die aus Klein-Flottbek gebürtig ist, verband damit auch den Dank für die laufende Zusendung unseres Blattes.

Durch ein Versehen wurden die vorstehenden Ausführungen leider nicht in unserer März-Zeitung veröffentlicht, so daß sie erst jetzt hier abgedruckt werden. Inzwischen erreichten uns auch Dankschreiben für dargebrachte Geburtstagswünsche von Herrn Senator Dr. Biermann-Ratjen wie auch von Herrn Erik Blumenfeld, dem Fraktionsführer des Hamburg-Blocks in der Hamburger Bürgerschaft. Herr Senator Dr. Biermann-Ratjen wohnt als unser Nachbar in Teufesbrücke und Herr Blumenfeld wohnte viele Jahre als Mitbürger hier bei uns in Nienstedten an der Elbchaussee.

Herr Bürgermeister Dr. Kurt Sieveking dankt uns mit folgendem Schreiben:

„Sehr geehrte Damen und Herren!

Erst jetzt komme ich dazu, die Glückwünsche zu meinem Geburtstag zu beantworten, und möchte nicht verfehlen, Ihnen ganz besonders dafür zu danken, daß Sie so freundlich an mich gedacht haben.

Mit besten Grüßen
Ihr ergebener
gez. Sieveking.

»Elbepokal«
in Nienstedten erfolgreich verteidigt

Der uns befreundete Tisch-Tennis-Club Grün-Weiß-Rot von 1949 in Nienstedten führte unter guter Beteiligung seitens anderer Hamburger, Schleswig-Holsteinischer und Niedersächsischer Vereine Ende Februar/Anfang März ein umfassendes Tischtennis-Turnier durch. Bei diesem Turnier verteidigten unsere Freunde den im Vorjahr bereits einmal gewonnenen Elbepokal mit der erreichten führenden Gesamtpunktzahl erfolgreich, so daß dieser Pokal für ein weiteres Jahr im Besitze unseres Nienstedtener Tischtennis-Vereins Grün-Weiß-Rot verbleibt. Unser 1. Vorsitzender Otto A. Schaumann freute sich, bei der Siegerverkündigung und Preisverteilung am 6. März mit dem Pokal unsere herzlichen Glückwünsche für diesen weiteren Erfolg übermitteln zu können. Die gut organisierte Durchführung dieser alljährlichen Turniere gereicht dem Club von 1949 und damit Nienstedten in Tischtenniskreisen zur Ehre. Wir freuen uns deshalb umsomehr, durch Stiftung dieses Pokals vor 4 Jahren auf Anregung unseres unvergeßlichen Arthur Woitas zur Förderung dieser Sportsparte in Nienstedten beigetragen zu haben.

Der Vorstand

„Brandorffweg" in Nienstedten

Eine jetzt neu benannte Straße, abgehend von der Rupertistraße, in der Nähe des Friedhofs, trägt den Namen „Brandorffweg" und nach dem nun fast sämtliche neu erstellten Wohnhäuser alle bezogen sind, wollen wir die neuen Mitbürger unseres Ortsteils Nienstedten besonders willkommen heißen und ihnen verraten, wie es zu dieser Namensgebung kam:

Das Flurgelände Hummelsbüttel bei der Nienstedtener Kirche gehörte ehedem zum Pastorratsdienst Nienstedten und kam im Jahre 1756 in Privathand. Zu damaliger Zeit war der amtierende Pastor der Gemeinde Nienstedten der Pastor Johann Brandorff. Er wurde geboren im Jahre 1690 und trat im Jahre 1721 sein Amt als Pastor in Nienstedten an. Unter ihm wurde im Jahre 1751 die jetzige Nienstedtener Kirche fertiggestellt. Seine letzte Predigt hielt er im 87. Lebensjahr und starb am 16. Januar 1777, nachdem er 55 Jahre als Prediger an dieser Kirche gewirkt hatte und 26 Jahre Senior des Pinneberger Konsistoriums gewesen war. Urkundlich: „Am 22. Januar wurde er nach jetzigem Gebrauche in aller Frühe des Morgens um 7 Uhr in der Kirche vor dem Altar eingesenkt und beerdigt"!

Zur Erinnerung an die kürzlich begangene 200-Jahrfeier der Nienstedtener Kirche und an den Förderer des Baues wurde für die neue Straße auf dem ehemaligen Flurgelände Hummelsbüttel der Name „Brandorffweg" gewählt.

West.

Die Tanzschule Julia Schlau-Jasumann

veranstaltet am Sonntag, 15. Mai 1955, 11 Uhr, eine Kinder-Tanz-Matinée im Kino Nienstedten, Langenhegen.

Auflösung unseres Preisausschreibens!

Allen Teilnehmern an unserem Preisausschreiben für die eingesandten Lösungen herzl. Dank. Gewinner der von Herrn Otto Schaumann gestifteten Flasche Likör wurde Herr Carl Wittorf, der als Einziger die richtige Lösung fand! Wir gratulieren und geben anschließend bekannt, was mancher nicht gewußt hat.

Die Schriftleitung

Betrifft:

Preisausschreiben „Villenanlage Hochkamp"

Das Bild „Villenanlage Hochkamp" ist um 1900 entstanden. Es ist von dem im Jahre 1916 verstorbenen Zeichner und Lithographen August Urban frei nach der Natur gezeichnet worden. Eine mühevolle Arbeit, denn jedes Haus wurde einzeln skizziert und diese Einzelskizzen im hochperspektiven Maßstab zu einem Gesamtbild zusammengefügt. Als Beschauungsstandpunkt wurde etwa 100 m angenommen.

August Urban wurde am 4. März 1859 in Schleswig geboren. Dort erlernte er bei der Firma Eckener, deren Inhaber der Vater des bekannten Luftschiffers Dr. Hugo Eckeners war, die Lithographie. 1888 gründete er die Steindruckerei und Lithographie Gries & Urban. Später widmete er sich ganz dem Fach der Vogelperspektive-Arbeiten und schuf neben Zeichnungen für Industrieanlagen die Bilder

„Der Hamburger Hafen 1892"
„Der Hamburger Hafen 1909"
„Der Centralbahnhof im Stadtbild Hamburg"
„Ohlsdorfer Friedhof"
„Rauhes Haus"

und viele andere mehr.

Mit heimatlichem Gruß!
C. Wittorf

Einige der Original-Zeichnungen sind im Staatsarchiv im Hamburger Rathaus aufbewahrt.

DAS ELBKURHAUS

„Wo bleibt die Stadtplanung" und „Elbkurhaus" waren zwei Hinweise als Leserbriefe mit Bild in den „Norddeutschen Nachrichten", daß der Elbstrand zwischen Mühlenburg und Hirschpark ein neues Gesicht erhält, da für das alte Elbkurhaus die Schicksalsstunde schlägt und ein Neubau mit 20 Eigentumswohnungen dort geplant ist, eingeklammert konnte man lesen: unser Bild zeigt den prächtigen Bau im Modell, wie er schon in einigen Monaten an der Elbe erstehen wird! Beide Leserbriefe wandten sich mit Entrüstung gegen eine Verschandelung des Elbufers, es wurde hier von „Sanatorium" und „Mammutbau" gesprochen. Ohne nun Lokalpatriotismus treiben zu wollen, kann man beiden Einsendern nur danken, daß sie ihre Meinung so treffend äußerten, auch wenn es heißt: „Ein Schandfleck weicht dem andern". Gewiß kann man über die Form der Verschandelung an der Elbuferseite getrennter Meinung sein, aber zustimmen kann man wohl, wenn hier gesagt wird, daß es eigentlich unmöglich ist, wenn die Stadtverwaltung so etwas gestattet. Wenn dann die Frage nach dem Ortsausschuß Blankenese gestellt und ein Eingreifen erwartet wird, da es sich hier um die Bebauung eines Platzes handelt, der weithin in dieser Elbelandschaft ein Teil der Visitenkarte Hamburgs ist, kann man in allen Punkten zustimmen. Wer hat eigentlich über solche Bauvorhaben zu bestimmen? Sitzen denn dort nur Fachmänner, die sich über alle Bedenken hinwegsetzen und auf berechtigte Mahnungen nicht eingehen wollen oder auch vielleicht besser verstehen wie eine Visitenkarte einer Weltstadt aussehen muß, oder sind es andere Gründe, die diesen zuständigen Stellen ein höheres Maß an Beurteilung zuerkennen. Ja, liebe Einsender, der Ortsausschuß hatte wohl z. Zt. andere Sorgen (siehe Bahnhofsplatz u. a.), vielleicht ist ihm auch unbekannt, daß so etwas geplant ist, da der Neubau ziemlich verschwiegen im Ortsteil Nienstedten entstehen soll; wer fährt auch wohl mal mit einem Dampfer nach Hamburg von Blankenese oder auch umgekehrt von Hamburg bis zu seinem Wohnort? Leute, die das tun, werden sich ohne weiteres gegen eine Verschandelung eines Elbufers einsetzen, welches von Schulau-Wittenbergen bis zum Hamburger Hafen einmalig ist und jeden Auslandfahrer und jeden alten Fahrensmann, wie der eine Einsender anscheinend ist immer wieder begeistern. Aber was versteht so ein blutiger Laie auch von Bauwesen und Naturschönheit? Daß der Volksmund treffende Ausdrücke für solche unschönen Bauvorhaben findet, ist ja ein Zeichen dafür, daß nicht alles so ohne weiteres geschluckt wird und es hat die Allgemeinheit das Gefühl, daß hier mitunter zu viel geplant wird. Es hat schon mehrmals solche Planungen gegeben, wenn dann auch einige Bedenken auftauchen, wurden diese abgebogen mit Bemerkungen, daß in Zukunft besser aufgepaßt wird, aber leider!

Neubauten, als Nachfolger des alten Elbkurhauses, sind genügend diskutiert, bedauerlich ist nur, daß die Stadt Hamburg dieses „Sanatorium" an Stelle von anderen, besseren Projekten erstehen läßt, ein Tausch dieses Grundstücks mit einem anderen städtischen Grundstück hätte sich wohl ermöglichen lassen, es sei besonders an einen Artikel erinnert, den die „Norddeutschen Nachrichten" am 15. Dezember 1952 brachten, der von dem damaligen Bürgermeister und zugleich Präses der Baubehörde, Herrn Dr. Nevermann geschrieben ist im Anschluß an verschiedene Projekte über Freibad, Jachthafen u. a. Man kann diesem Artikel große Bedeutung zugestehen, da Dr. Nevermann als guter Kenner unserer Elbgemeinden anzusprechen ist und sich besonders für die Schaffung eines Freibades hier einsetzt, siehe dazu der Punkt c seiner Ausführungen: beim Dockenhudener Elbkurhaus neben den für später geplanten Jachthafen. Soll vielleicht das geplante „Sanatorium" in nicht zu ferner Zeit das Verwaltungsgebäude für den Jachthafen werden? Es wäre angebracht, wenn die „NN" durch nochmalige Veröffentlichung diesen Artikel wieder in Erinnerung bringt, da hier ja sehr viel von der Schönheit dieses Elbufers gesprochen wird und Möglichkeiten für die Aufnahme einer weiteren Aussprache geboten werden! Denn, spät ist es, aber hoffentlich nicht zu spät!

Nachsatz:

Ehe nun unsere Zeitung obige Ausführungen bringen konnte, ist auch schon eine Antwort für die Einsender dieser Hinweise erfolgt, ermutigend ist sie nicht, aber kurz und dienstlich. Wir wollen sie hier wiederholen.

„Elbkurhaus"

Auf den in Ihrer Ausgabe vom 28. März und der des Altonaer Tageblattes vom 31. März veröffentlichten Leserbrief ‚Wo bleibt die Stadtplanung?' teilen wir Ihnen mit der Bitte um Veröffentlichung nachstehend eine Stellungnahme des Bezirksamtes Altona mit:

„Der Antrag zum Bau eines Wohnhauses an Stelle des abzubrechenden früheren „Elbkurhauses" ist unter Beteiligung aller zuständigen Dienststellen, also auch der Stadtplanungsabteilung, gründlich geprüft und im Dezember 1954 genehmigt worden. Der Baukörper wird niedriger gehalten als das frühere „Elbkurhaus". Der Einblick in das Tal des Mühlenberges bleibt erhalten."

Staatliche Pressestelle

So lieber Leser, jetzt bist Du im Bilde, es wird nur ein Wohnhaus dort an Stelle der alten Elbkurhausruine erstehen, um wieviel weniger der Baukörper niedriger gehalten wird als das frühere Elbkurhaus ist nicht vermerkt, ein Trost ist noch dabei, daß der Einblick in das Tal des Mühlenberges erhalten bleibt, der Elbstrand zwischen Mühlenberg und Hirschpark erhält dadurch sein neues Gesicht, wie es aussieht, wird die Zukunft zeigen. Vielleicht wird es durch das neue „Sanatorium" nicht verschandelt! West.

Kohlenlager Glückauf Zweigniederlassung der Naht, Viether & Co.
liefert alle Brennstoffe für
HAUSBRAND, ZENTRALHEIZUNGEN u. GEWERBE
HAMBURG-ALTONA KOHLENTWIETE 16/24 FERNRUF: 43 68 58/59

Walter Steinmüller
KUNST- UND BAUSCHLOSSEREI
ZENTRALHEIZUNGEN ALLER ART
Hamburg-Nienstedten, Hermann-Renner-Straße 7
Fernsprecher 89 34 59
REPARATUREN

Offenbacher Lederwaren
J. EGGERSTEDT
SATTLERMEISTER
Hamburg-Nienstedten · Georg-Bonne-Straße 94 · Ruf 89 34 61
Neuanfertigungen — Reparaturen

Brunöhler
formt — pflegt — frisiert — modern
Kanzleistraße 16, Ecke Ehrenstieg
Dienstags ab 13 Uhr geschlossen - Anmeldungen 89 48 26

Ertel
J. H. August jr. „St. Anschar"
Beerdigungs-Institut, Alsterfor 20
Ruf: **32 11 21/23** — Nachtruf: **32 11 21** und **25 36 03**
Sonn- und festtags geöffnet. In den Vororten keinen Aufschlag
Unverbindliche Auskunft. Mäßige Preise
Reichhaltige Sargausstellung aus eigener Anfertigung
Filiale: Nienstedten, Rupertistr. 26 · Ruf: 86 08 43 · Nachtruf: 32 11 21

OTTO THIELCKE
Klempnerei und Installationsgeschäft
Hbg.-Nienstedten · Ruf 86 19 74 · Rupertistraße 32
Übernahme von Neu- und Umbauten
Installation von Gas-, Wasser- und sanitären Anlagen
Gasanlagen und Gasgeräte auch auf Teilzahlung
Instandsetzung von Dächern. Sämtliche Reparaturen
Fachmännische Beratung und Kostenanschläge

Peter von Ehren & Söhne
Gegründet 1877
KOHLENHANDEL
Spezialität: Zentralheizungs-Koks
HAMBURG-NIENSTEDTEN · Kanzleistraße 20 · Ruf 89 35 59

TAPETEN-STRÖH
Altona-Ottensen / Große Rainstraße 10
Gegründet 1889 / Fernsprecher: 42 65 20
Fachgeschäft für
Tapeten, Fußbodenbelag, Lincrusta,
Wachstuche, Patentrollos

Federmatratzen ab Lager: 15 Jahre Garantie
780 Federn geblümter Drell **40.—** · **Palmfaser/Watte**
780 Federn **55.—**, geblümt **60.—**.
Teppich-Lager: Haargarn 160 × 220 **55.—**,
190 × 290 **75.—**, 240 × 340 **125.—**, **Läufer** 65 br. **4.—**,
90 br. **6.50**, **Bettumrandung 45.—**, **Wollteppiche/Brücken**
Gr. Auswahl — WKG. — **Hamburg 24, Schwanenwik 35**

Elektrische Licht- und Kraftanlagen
Ernst Meinecke
Elektromeister
Hamburg-Nienstedten · Georg-Bonne-Straße 93 · Ruf 89 32 92
sämtliche Hausgeräte auch auf Teilzahlung

THEO *Deichert*
Uhrmachermeister
UHREN · SCHMUCK
BESTECKE
Niederlage der W.M.F.
TRAURINGE in großer Auswahl
— Reparaturen und Neuanfertigung kurzfristig in eigener Werkstatt —
HAMBURG-NIENSTEDTEN · KANZLEISTRASSE 1 · RUF: 89 45 77

Denken Sie daran, daß beim
Volksbanken-Gewinn-Sparen
jedes 5. Los gewinnt.
Lose zu haben bei allen Geschäftsstellen der Altonaer Volksbank
ALTONAER VOLKSBANK E. G. M. B. H.
Georg-Bonne-Str. 122 Geschäftsstelle Nienstedten Telefon 83 71 24

COLBERG & CO. Inhaber: CARL COLBERG

Der leistungsfähige Kohlenhändler in den Elbgemeinden

HAMBURG
Kontor und Lager: Sternstraße 73/77 - 43 40 24

NIENSTEDTEN
Langenhegen 20 - 82 76 83

Margot Hohmuth
Diplom-Kosmetikerin
im Comité International
d'Esthétique et de Cosmétologie

Wissenschaftlich fundierte Gesichtspflege
Beseitigung aller Hautmängel - Hautpflegeberatung
Verkauf kosmetischer Edelpräparate auch unabhängig von Behandlung

Hamburg-Hochkamp · Friedensweg 16 · Ruf 89 46 58

MAI
8.
Muttertag

Glückwunschkarten
Geschenke

Albert Klingbiel
Bücher * Papier * Spielwaren * Leihbücherei
Hamburg-Nienstedten
Georg-Bonne-Straße 98 - Fernruf 89 23 58

HENRY OEDING
WERKSTÄTTEN FÜR
INNENAUSBAU UND MÖBEL
SCHIFFSEINRICHTUNGEN
Bautischlerei · Reparaturen
HAMBURG-NIENSTEDTEN · Georg-Bonne-Straße 83 · Ruf 89 35 35

Ein MOPED macht Sie unabhängig!
1 Pfennig Fahrkosten pro Kilometer
Leichte Bedienung — steuer- und führerscheinfrei — Beste Marken:
NSU-Quickly — Zündapp — Sachs
in großer Auswahl vorrätig!
Wir beraten Sie gern unverbindlich — Werkstatt im Hause
Rad-Haus Schmidt GMBH
Blankenese - Ruf 86 30 12 - Größtes Fachgeschäft der Elbgemeinden.

MALEREIBETRIEB
OHM + BOHM
HAMBURG-NIENSTEDTEN · KANZLEISTRASSE 23 · RUF 82 70 41
GROSS-FLOTTBEK · GROSS FLOTTBEKER STRASSE 27 · RUF 89 53 42

LLOYD TIMM
LLOYD
Modell 1955 3450.- a. W.
Lange Reihe 1 - Ruf 24 57 08
Hamburg-Altona, Stresemannstraße 213
Ruf 43 50 77 - 43 41 89

Chr. Louis Langeheine
Grabdenkmäler
HAMBURG-NIENSTEDTEN UND BLANKENESE
(am Friedhof)
RUF 86 08 50

Hans Werner Haese K.G.
Versicherungen aller Art
Hbg. Altona, Stresemannstraße 205/9 · Tel. 43 41 89
Hbg. Nienstedten, Arnimstraße 10 · Tel. 89 65 58

ELBSCHLOSS BRAUEREI-AUSSCHANK
Fernrufe: Ausschank: 89 44 88 — Pavillon: 89 19 24
und *Elbschloß-Pavillon*
INHABER: HEINRICH ONKEN
Die bekannten Gaststätten an der Elbchaussee bzw. am Elbuferweg
JEDEN SONNTAG AB 16 UHR **TANZ** IM RESTAURANT

PETER STEINES & SOHN

KOHLENHANDEL

Hamburg-Altona · Kohlentwiete 30 · Ruf 43 66 51/52

Die Welt im Heim!

Schöbel & Ahrens

Fernsehgeräte ab **DM 498.-**
Anzahlung DM 50.- und 18 Monatsraten

Das Fachgeschäft für Fernsehen, Rundfunk und Schallplatten
Hamburg-Nienstedten * Ruf 89 47 22 * Kanzleistraße 4

★ **Denken Sie schon jetzt an den Sommer!**

Kühlschränke ab DM **295.-** * Anzahlung 10% * 24 Monatsraten

Gartenbesitzer! Jetzt strebt jeder dafür.
Der Frühling steht ganz kurz vor der Tür.

Saatkartoffel: Erstlinge-Oberarnbacher
und alle Saaten

M. Jerichow - Futtermittel
Nienstedten · Quellental 44
Telefon: 82 70 32

C. H. Dill
Inh.: Heinr. Dill u. Otto A. Schaumann
Nienstedten · Elbchaussee 404
Ruf 89 34 43
Die heimatliche Gaststätte
Die beliebte Konditorei
Die alte Bäckerei (seit 1812)
(Kuchenlieferungen auf Bestellung gern frei Haus
Sonntagsverkauf außer Haus von 12½—14½ Uhr)
. . . und unten am Elbuferweg:
„Für Stunden der Entspannung" „Dill sin Döns"

Stets bereit zur Wartung und Pflege Ihres VW

RAFFAY & CO.

Betrieb Nienstedten, Quellental 56/62 Ruf 89 68 01

Hauptverwaltung	Hamburg 13, Mittelweg 18	Ruf 44 11 77
Betrieb Altona	Thadenstraße 61	Ruf 43 11 51
Betrieb Barmbek	Holsteinischer Kamp 37/39	Ruf 22 26 41/42
Betrieb Winterhude	Winterhuder Marktplatz 19 d	Ruf 48 43 41/42
Betrieb Mittelweg	Hamburg 13, Mittelweg 160/161	Ruf 44 11 71
Betrieb Eimsbüttel	Fruchtallee, Ecke Sandweg	Ruf 43 58 49
Gebrauchtwagen-Abteilung	Hamburg 36, Fehlandstraße 9	Ruf 33 12 91
Zentral-Ersatzteillager	Hamburg-Ochsenzoll, Essener Straße 91	Ruf 57 87 83/84

Verkauf:

Volkswagenhaus zwischen Jungfernstieg und Alstertor
Ruf 33 12 91 Hamburg 1, Ballindamm 35 Ruf 44 11 71

Herausgeber der „Mitteilungen": Bürger- u. Heimatverein Nienstedten. 1. Vorsitzender Otto A. Schaumann, Nienstedten, Schriftleiter: Paul Jerichow, Nienstedten, Quellental 44, Telefon 82 70 32, Druck und Anzeigenverwaltung: R. A. Parbs & Co. G.m.b.H., Hamburg-Altona, Schomburgstraße 5, Telefon 33 64 02.